

22. Januar 2010

## **Pressemitteilung**

### **Zentralrat Deutscher Sinti und Roma fordert umfassende Aufklärung EU und ungarische Regierung müssen endlich effiziente Instrumente für den Schutz und die Förderung von Minderheiten schaffen**

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma erwartet von den ungarischen Behörden und von den Institutionen der Europäischen Union eine umfassende Aufklärung des Vorwurfs mißbräuchlicher Verwendung von Fördergeldern gegen den Vorsitzenden der „Landesselbstverwaltung der Roma (OCÖ)“ in Ungarn. Jedweder Mißbrauch von Fördergeldern gehe zu Lasten der am meisten diskriminierten und benachteiligten Roma-Gruppen in Ungarn, so Romani Rose.

Gleichzeitig erneuerte der Zentralrat seine Kritik an den Programmen und Projekten der EU zur Verbesserung der desolaten Lage vieler Roma-Gruppen in den Mitgliedsländern der Union. Es gebe auf den nationalen Ebenen nach wie vor keine effizienten Instrumente zur Implementierung der Programme, so daß nicht nur in Ungarn die Roma-Gruppen, die am meisten auf Schutz und Förderung angewiesen seien, nicht erreicht würden. Tatsächlich habe sich die Lage vieler Gruppen seit Jahren in allen Bereichen verschlechtert was den Zugang zum Arbeitsmarkt ebenso betreffe wie der Zugang zu qualifizierter Ausbildung oder zur Gesundheitsvorsorge.

Das Versagen der nationalen Regierungen ebenso wie der Europäischen Union zeigt sich nach Auffassung des Zentralrats in den extremen Ablehnung und Diskriminierung von Roma. In Ungarn akzeptieren über 50 % der Bevölkerung rechtsextreme Positionen; die rechtsextreme Partei „Jobbik“ richtet ihren Wahlkampf mit dezidiert rassistischer Propaganda nahezu ausschließlich gegen Roma.

Herbert Heuss  
Zentralrat Deutscher Sinti und Roma  
+49 6221 98 11 01  
[www.sintiundroma.de](http://www.sintiundroma.de)